

# Schrumpfprozess in der Druckbranche trifft DCT



Steht zum Verkauf: die Produktions- und Lagerhalle in Scheuerfeld.

Foto: Frank Wunderatsch

Die Coburger Druckerei musste die Hälfte ihrer Belegschaft entlassen. Jetzt verkauft das Unternehmen auch eine Produktions- und Lagerhalle.

Von Wolfgang Braunschmidt

Coburg – „Halle zu verkaufen“ – das Transparent an dem Gebäude der Coburger Druckerei DCT in Scheuerfeld, das direkt an der Staatsstraße 2202 liegt, ist nicht zu übersehen. Geschäftsführer Peter Pratsch bestätigte der *Neuen Presse* am Dienstag auf Anfrage, dass der Schrumpfprozess in der Druckbranche auch sein Unternehmen voll trifft. In den vergangenen Monaten habe die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von 120 auf 60 Beschäftigte abgebaut werden müssen. Jetzt verkaufe man die Halle, in der derzeit noch Papier gelagert wird und in der auch produziert wurde.

DCT findet sich nach den Worten seines Geschäftsführers in einer Entwicklung wieder, die der Bundesverband Druck und Medien (BVDM) mit Sitz in Berlin so beschreibt: Die

seit Jahren stattfindende Struktur Anpassung in der deutschen Druck- und Medienwirtschaft sei noch nicht abgeschlossen. Getrieben werde sie „durch das sich wandelnde Medien-nutzungsverhalten und die Digitalisierung vieler Lebensbereiche“. Das heißt: Immer mehr Menschen, die sich informieren oder unterhalten wollen, greifen lieber zu Tablet, Smartphone und Computer als zu einem klassischen gedruckten Produkt wie Broschüre, Katalog oder Flyer. „Die Zahl der Aufträge und Auflagen sinken auch bei uns“, bestätigt Peter Pratsch.

Werbeinvestitionen wandern in immer schnellerem Tempo von gedruckten zu digitalen Medien. Das spiegle sich, so der BVDM, „in einer rückläufigen Produktionstätigkeit und damit in einer sich stetig verrin-

gernden Anzahl von Beschäftigten wider“ – eine Situationsbeschreibung, die auch für DCT zutrifft.

Dazu komme, so der Verband, „dass die Druck- und Medienwirt-



„Die Zahl der Aufträge und die Auflagen sinken auch bei uns.“

Peter Pratsch, Geschäftsführer der Coburger Druckerei DCT

schaft in einem schrumpfenden Marktumfeld einem enormen Wettbewerb ausgesetzt ist“. Dieser zeige sich in Form von sinkenden Erzeugerpreisen für Druckereileistungen. Peter Pratsch: „Bei gleichen Kosten

erzielen wir immer niedrigere Erlöse.“ Aufgrund der sich daraus ergebenden, sich verschlechternden Geschäftsentwicklung habe DCT seine Mitarbeiterzahl verkleinern müssen und verkaufe jetzt eine Halle am Standort Scheuerfeld.

Perspektiven für die Coburger Druckerei, die in den vergangenen Jahren stark in den Digitaldruck investiert hat, sieht Peter Pratsch in der Verbindung von klassischen Druckmedien mit digitalen Angeboten, gepaart mit guter Beratung und gutem Service. Ein gelungenes Beispiel dafür ist das Programmheft für die Spielzeit 2016/2017 des Landestheaters Coburg, das

sowohl in einer gedruckten als auch in einer digitalen Form vorliegt ([www.landestheater-coburg.de](http://www.landestheater-coburg.de)). „So werden Papier mit seiner Haptik und Möglichkeiten der digitalen Welt kongenial miteinander verbunden“, sagt Peter Pratsch.

Diese Strategie sieht auch eine Branchenstudie des Kölner ECC-Instituts als richtig an. In der Untersuchung heißt es, „dass Print auch heute noch so häufig als Werbeträger genutzt wird, liegt vor allem an den Vorteilen: Die Konsumenten werden in entspannten Momenten erreicht, sodass die dargestellten Informationen durch eine höhere Aufmerksamkeit eher wahrgenommen werden“. Schön gestaltete, am besten noch individualisierte Broschüren, Mailings oder Kataloge seien nach wie vor unverzichtbar, um überhaupt erst Interesse zu wecken oder den Kunden auf ein Produkt aufmerksam zu machen. Ergänzende, crossmediale Informationen und kundenfreundliche Bestellmöglichkeiten würden dann „sinnvollerweise online angeboten“. Auf diese kreative Kombination zwischen Print- und Online-Kommunikation werde es in Zukunft ankommen, „wenn man Erfolg haben will“.

## Die Coburger Druckerei DCT

- Peter Pratsch gründet DCT am 1. Oktober 1983 als Co-pyshop in Coburg.
- 1995 ist der Kundenstamm so gewachsen, dass die Entscheidung zum Umzug in den Stadtteil Scheuerfeld fällt. Das Unternehmen hat 14 Mitarbeiter.
- 2003 wächst die Zahl der Beschäftigten auf 28. Die Expansion erfordert einen Anbau an die Produktionshalle.
- 2011 baut DCT ein neues Papierlager und nimmt zwei neue Druckmaschinen in Betrieb. Die Mitarbeiterzahl wächst auf 82.
- 2015 investiert die Druckerei in eine der modernsten und leistungsfähigsten Digitaldruckmaschinen.
- 2016 trifft der Strukturwandel in der Druckindustrie das Unternehmen hart. Die Mitarbeiterzahl muss von 120 auf 60 halbiert werden, eine Lager- und Produktionshalle steht zum Verkauf.